

Martin Dörr (b.1990, Pirmasens) is a German artist, working conceptually in the field of sculpture, media and installation. In mostly site specific installations, he procedurally investigates and intervenes in analogue and digitally extended locations and their underlying systems. Spaces, visitors, material and data should become part of a transformative physical and social reconfiguration process, asking for alternative narratives in a technologized, networked habitat.

window 018

> Intervention, 2018

Fett auf Glas; Dimensionen variabel

„Power Problems“, 起重机牢笼 Cage of the Crane, Peking, 2018

„window 01X“ sind Fettinterventionen auf Glasoberflächen, die temporär ortsspezifisch stattfinden. Die in den Ort eingreifende, transparente Spur der „window 01X“-Interventionen ist dabei Markierung eines Zwischenmoments, die an der Schnittstelle Mensch-Maschine entsteht. Als räumliche Eingriffe wirken sie gleichzeitig wie Filter, deren Oberflächen zwischen Innen- und Außenraum ständig neue, teils digital anmutende Szenarien hervorbringen. Ihnen liegen dabei folgende Beobachtung zu Grunde:

Zuerst wurden Displays auf Distanz gesteuert. Diese Distanz verkürzte sich allerdings mit der Zeit. Es fand eine Annäherung und heute schließlich die Berührung („Touch“) des menschlichen Körpers mit der Oberfläche des gläsernen Displays statt. Dieser Berührungsmoment, und die vom Menschen zurückgelassene Fettspur, ist allerdings nur ein temporärer Zwischenschritt in der technischen Entwicklung, welche die Auflösung von Distanz zwischen Realitäten und Räumen anstrebt, die mit der Einverleibung des Geräts einhergeht. „window 01X“ ist damit Zeichen eines zeitlichen, räumlichen, technologischen und organischen Übergangs.